Gechen, Polen, Ungarn, Schweizer, Russen, Franzosen u. s. w. fanden sich auf größeren Forstversammlungen seither stets zusammen und suchten sich gegenseitig zu belehren und in freundlichem, herzlichem Verkehr einander näher zu treten. Hoffen wir, daß es auch ferner so bleibt! Böhmens Forstwirthe und der böhmische Forstverein nahmen von jeher im österreichischen Kaiserstaate, sowie im deutschen Reiche, eine hervorragende Stellung ein; sie würden unstreitig dieser ehrenvollen Stellung verlustig werden, wenn sie aus politischem Fanatismus das schöne Band zerreißen würden, welches seither Alle umschlang. Sie würden ihre treuesten Anhänger, früher von ihnen hochgeschätzte Männer, verlieren, wie dies bereits aus den beiden nachfolgenden Erklärungen hervorgeht, welche der Redaction mit der Bitte vorgelegt wurden, dieselben in diesen Blättern zu veröffentlichen. Indem wir diesem Wunsche hiermit entsprechen, fügen wir noch bei, daß uns ein ausführlicherer Bericht über die Wiener Versammlung angemeldet worden ist, der später nachfolgen soll.

Die Red.

An den löblichen böhmischen Forst-Verein in Prag.

Bei Gelegenheit der jetzt in Wien tagenden Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe haben wir erfahren, daß der Ausschuß des böhmischen Forstvereines unter dem Vorsitz der durchlauchtigen Herren Fürsten Carl Schwarzenberg und Georg Lobkowitz den Beschluß gefaßt hat, die Beschickung der besagten Versammlung deshalb abzulehnen, weil dieselbe als eine höhrende Demonstration gegen Oesterreich anzusehen sei, welches, gewaltsam aus Deutschland herausgeworfen, mit diesem nichts mehr zu thun haben wolle. Eine deutsche Versammlung solle deshalb in Deutschland tagen und nicht in einem anderen Lande, welches sein größtes Heil in dem Ausscheiden aus Deutschland finde. Die Versammlung des böhmischen Forstvereines zu Friedland am 3. August d. J. hat das Vorgehen ihres Ausschusses gebilliget.

Offenbar begibt sich damit der böhmische Forstverein auf das politische Gebiet, indem er verlangt, daß die Deutsch-Oesterreicher die Verbindung mit ihren deutschen Stammesgenossen aufgeben sollen. Dabei aber vergißt derselbe, daß die hier abgehaltene Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe, der Wissenschaft und den Fortschritten der Landescultur gewidmet ist, er verkennt

ganz und gar, daß unbestreitbar die Wissenschaft ein Gemeingut aller Cultur-Völker ist und bleiben muß, daß bei der Pflege und dem Ausbau derselben ein Staat ohne Gefährdung seiner wichtigsten Interessen eine Sonderstellung nicht einnehmen kann.

Der böhmische Forstverein beachtet nicht, daß Deutschland die Wiege der Forstwissenschaft war, daß Böhmen den Deutschen allein das Gute und die Fortschritte verdankt, wo sie in den böhmischen Wäldern gefunden werden. Es tritt aber auch derselbe mit sich selbst in den crassesten Widerspruch, indem er eine Gemeinschaft mit den deutschen Forstwirthen gewaltsam abbricht, welche er bis dahin suchte, indem von ihm seit seinem Entstehen nicht nur die Versammlungen der deutschen Land- und Forstwirthe, sondern auch anderer deutscher Forstvereine, wie z. B. der sächsischen und schlesischen, regelmäßig durch Repräsentanten besichtigt wurden.

Ist demnach an sich, von dem Standpuncte der Wissenschaft im Allgemeinen und der deutschen Forstwissenschaft im Besonderen betrachtet, ein solches Vorgehen ebenso bedauerlich als verwerflich, so liegt in demselben auch unverkennbar eine überhebende Geringschätzung, wenn nicht eine Beleidigung für die deutschen Mitglieder der Versammlung, welche wir stillschweigend hinzunehmen nicht Willens sind.

In Erwägung des Vorgesagten können wir einem Vereine, welcher solchen Grundsätzen huldigt, ferner nicht mehr angehören, und so sehr wir auch nach seinen seitherigen Leistungen es für eine aner kennenswerthe Auszeichnung betrachteten, dessen Ehrenmitglieder zu sein, so erscheint es für uns nach diesen Vorgängen dennoch als eine Ehrensache, unseren Austritt aus dem böhmischen Forstvereine hiemit anzuzeigen. Wir ersuchen daher unsere Namen als Vereinsmitglieder zu löschen und werden wir nicht ermangeln, sofort nach unserer Heimkehr die Diplome zurückzusenden.

Wien, am 3. September 1868.

Edmund Freiherr v. Berg m./p.
Dr. phil., königl. sächs. Oberforst Rath a. D.

Adolph von Hake m./p.
königl. sächs. Oberforstmeister.

An den böhmischen Forstverein.

Im Jahre 1850 hatte der böhmische Forstverein die Güte, mich zu seinem Ehrenmitgliede zu ernennen. Ich war dafür sehr dankbar, denn bei der damaligen Beschaffenheit des Vereins war eine solche Auszeichnung als ehrenvoll zu betrachten.

Dem neuesten, in Bezug auf die Wiener Versammlung deut-